

Gymnasiast Kurt Kamlah in Klausthal; Königl. Regierungs-Rath Runze in Merseburg; Professor Dr. Koll, Oberlehrer am Gymnasium in Frankfurt a. M.; Königl. Domainenpächter H. Siegel jun. in Freiburg a. U.

## Was mir nach schlimmer Nacht Ein kleines Böglein für Trost gebracht.

Ein Morgengruß.

„Du kleiner „„Frühau““ im deutschen Reich,  
 O hätt' ich dich hier, ich küßte dich gleich!  
 Doch bist du mir gar zu hoch gestellt  
 In dieser vielumworbenen Welt.  
 So bleibt mir nichts als tief zu Füßen  
 Mit einem Liede dich dankbar zu grüßen.“ —  
 Sich viel verbeugend hört es der Kleine  
 Hoch oben am Dache; wer ist's, den ich meine? —  
 Ein dunkles Fräcklein mit rothem Schooß  
 Läßt bald ihn erkennen vor anderem Troß,  
 Und sind unter ihm auch viele bunter,  
 So ist doch so früh, wie er, keins munter:  
 Rotzschwänzchen ist's. — Dein Morgengruß  
 War eben mir wie ein Trostesgruß,  
 Als ich schon wieder eine Nacht  
 Schlaflos wie viele hingebracht.  
 Raum hand der Schlaf die müden Lider,  
 Da rangen ihn Traumkobolde nieder,  
 Und die ich ersehnt, so unverhohlen,  
 Die Nacht — schlich hin auf flücht'gen Sohlen;  
 Hatte nichts mir gegeben; nichts mir genommen,  
 Drum ließ ich sie gehen, wie sie gekommen,  
 Ohn' auch nur einen flücht'gen Gruß  
 Zum letzten Beschluß.  
 Sie ging, im wallenden Schleiertuch  
 Einhüllend das ganze Bilderbuch  
 Mit all' den vielen lichten Sternen.  
 Doch hinter den grauen Nebelfernen.  
 Wacht noch, wie vormals, der Vater des Lichts  
 Und richtet den Tanz: „Er spricht, so geschieht's.“

Doch eh' er selbst mit hohem Mund  
Den Kindern hier unten den Tanz thut kund,  
Da schickt er die Kleinsten und Größten zugleich  
Als Boten des Lichts hinaus ins Reich.  
So klang mir des Vögleins bescheidenes Lied  
So eben wie Grüßen vom Lichtgebiet.  
War's doch der erste Morgengruß —  
Der Morgen, der Morgen bald folgen muß!  
Hat vorhin das Herz so viel noch gestöhnt,  
So ist's mit einmal von Liedern umtönt.  
Rothschwänzchen gleich, mit noch heiserer Kehle,  
Rothschwänzchen gleich, doch aus tiefster Seele  
Quillts aus dem Brunnlein zum Lichte empor  
Mit andern vereint zum Dankeschor. —  
Ich kann nicht murren ob dieser Nacht,  
Die wieder mir keine Ruhe gebracht;  
Dem hungernden Kinde wird doch eine Kost,  
Dem kranken naht eines Vaters Trost.  
Die Augen hast du, o sieh' doch empor!  
So viele schaun nichts, stell'n selbst sich davor.  
Tritt nur aus dem Licht und der Vater des Lichts  
Umglänzt auch das Leben des winzigsten Wichts,  
Umleuchtet die dunkelste, bangste Nacht,  
Bis die Sonne kommt, bis der Morgen tagt;  
Bis statt des Vögleins die letzte Runde  
Der Engel macht mit der Osterkunde. —  
Doch was Rothschwänzchens Morgengruß  
Mir heut schon gesagt, ist zum Beschluß:  
„Der's Vöglein draußen' ohn' Dach und Fach  
So freundlich behütet vor Ungemach,  
Der hat trotz erbarmungsloser Nacht  
Auch deiner, wie ein Vater, gedacht;  
Und hältst du nur still, wie dem Kind' es gebührt,  
Wird Alles gar herrlich hinausgeführt.“ —  
Drum ohne Sorgen:  
Guten Morgen!

Th. Th.

Und brütet drauf im niedern Haus  
 Gar schnell die kleinen Späglein aus. —  
 Und als die Wirthin steht gebückt  
 Und Schoten in das Körbchen pflückt,  
 Hört sie — sie glaubt im Traum zu sein —  
 Die Jungen, die nach Nahrung schrein. —  
 Weiß nicht, ob böse sie nun ward  
 Nach mancher geiz'gen Frauen Art;  
 Vielleicht ein Nest von Mutterlieb  
 Ihr von den eignen Kindern blieb;  
 Sie macht — ich glaub' es anders nicht —  
 Zum bösen Spiel ein gut Gesicht  
 Und lobt den Spaß für seine That,  
 Daß für die Kindelein er schuf Rath,  
 Sie mitten in die Speise setzt,  
 Wo er mit süßer Kost sie legt. —  
 So ist's zu Kaltenhardt geschehn  
 Bei Wittau — noch ist's Nest zu sehn.

Dortmund.

G. Marggraf.

### Litterarisches.

Ein alter gern gesehener Gast ist wieder erschienen: **Der Kalender für Vogel-**  
**liebhaber** von Frdr. Arnold. Derselbe ist wieder sehr reichhaltig. Dem mit einem  
 umfassenden Geschäftskalender vergesellschafteten und mit der Genealogie der europäischen  
 Fürstengeschlechter gezierten bürgerlichen Kalender folgt eine Reihe praktischer Tabellen  
 für Eierabnahme, Geflügelzüchter zc. Der Nekrolog unseres verstorbenen A. W. Thiene-  
 mann eröffnet eine Reihe von kleinen Aufsätzen, in denen uns Vogelbilder anschaulich  
 vorgeführt werden, und von denen einzelne mit recht guten Holzschnitten illustriert sind.  
 Für die Güte dieser kleinen Bilder bürgen die Namen der Verfasser: Gebr. Müller,  
 Dr. R. Ruß, Dr. Brehm, Lewis Bright, W. Thienen, Friedrich Arnold zc. Die letzten  
 dieser Aufsätze sind recht praktischer Natur und führen uns u. A. die französischen  
 Hühnerrassen in Bild und Wort, die Kropftauben, die Fütterung auf den Futter-  
 plätzen zc. vor. Das Ganze schließt mit einer kleinen litterarischen Rundschau und  
 einem Verzeichniß der Ornithologischen und Geflügelzüchter-Vereine von Deutschland,  
 Oesterreich, Ungarn und der Schweiz.

K. Th. Liebe.

### Berichtigung.

In voriger Nummer haben sich entstellende Druckfehler eingeschlichen: die letzte Zeile auf  
 Seite 218 muß lauten:

Und rüftet den Tag: „er spricht, so geschicht's.“;  
 und Zeile 17 v. u. ist zu lesen „Trosterguß“ statt Trostesgruß.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor

Artikel/Article: [Litterarisches. 218-219](#)